

*Ausschnitt aus „Der Westallgäuer“ vom 20.11.2013
mit freundlicher Genehmigung der Allgäuer Zeitung*

Diskussion um Museumskonzept

Tourismus Marktgemeinde Weiler-Simmerberg
vergibt Auftrag für Machbarkeitsstudie.
Alle Ortsteile werden beleuchtet

Weiler-Simmerberg Wie geht es mit den Museen in der Marktgemeinde Weiler-Simmerberg weiter? Grundsätzliche Aussagen dazu soll die Machbarkeitsstudie eines Fachbüros bringen. Der Gemeinderat hat sie in seiner Sitzung in Auftrag gegeben. Freilich ist der Umfang des Konzeptes nicht unumstritten.

Das Thema kam überhaupt erst auf Antrag von Eberhard Rotter (CSU) im öffentlichen Teil der Sitzung zur Sprache. Die Verwaltung hatte die Diskussion und Auftragsvergabe mit Blick auf Angebots-Details eigentlich im nicht-öffentlichen Teil vorgesehen. Dort wurde der Vergabe an das Würzburger Büro Frankonzept denn auch mehrheitlich zugestimmt. An Kosten sind 15 000 Euro veranschlagt. Das Museumskonzept soll, so erläuterte Tourismusbüro-Leiter Sebastian Koch den Räten, alle drei Ortsteile umfassen und Grundlage für Förderanträge sein.

Die Landesstelle für nichtstaatliche Museen fördert die Arbeit mit 5000 Euro. Ziel sei es, so Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph, den „Markenkern“ herausarbeiten, für die die Marktgemeinde stehe. „Wir wollen dabei keine Denkverbote“, so Rudolph. Deshalb sollen neben den Museen auch die Themen Kultur und Natur eingebunden werden.

Das allerdings führte zu Diskussionen: „Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Landesstelle das fördert. Sie ist nicht für den Tourismus zuständig“, stellte Bruno Bernhard (CSU) fest. Und Eberhard Rotter fragte, ob sich die Studie auf Immobilien beschränken soll, die im Besitz der Gemeinde seien, denn: „Wichtig ist, dass am Ende etwas steht, das umgesetzt werden kann.“

Einen ersten Schritt ohne solche Einschränkungen hielt dagegen Gerd Ilg (SPD) für richtig: „Zu Beginn muss alles erlaubt sein.“ Das entsprach den Vorstellungen des Bürgermeisters. Das Konzept sei mit der Landesstelle abgesprachen.

Vor allem der CSU sind die Vorgaben zu unbestimmt. Joachim Zwerger äußerte die Befürchtung, dass „alles beleuchtet und bearbeitet wird und wir uns nicht mehr auf die Essenz, die Museumslandschaft, konzentrieren“.

Unklarheit herrscht indes nach wie vor über zwei Bausteine einer „Museumslandschaft“ in Weiler-Simmerberg: Zum einen ist unklar, ob das Eschenlohrhaus gekauft, zum anderen, ob der Marktgemeinde eine bedeutende private Sammlung übertragen wird. Ein anvisiertes Gespräch mit der Stifterin habe noch nicht stattgefunden, so Rudolph. (ocv)